

Sektion für Ingenieurwissenschaften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **88 (1905)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII. Sektion für Ingenieurwissenschaften.

Sitzung: Dienstag den 12. September 1905.

Anmerkung: Der nachstehende Vortrag wurde in der Sektion für Geologie und Mineralogie gehalten.

1. Herr *H. Büeler*, Ingenieur-Chemiker, Zürich: *Ueber die Bedeutung der Fortschritte im Berg- und Hüttenwesen für die schweizerischen Erzlagerstätten.*

Während der verflossenen 30 Jahre, in welchem Zeitraum sich die großartigsten Umwälzungen im Berg- und Hüttenwesen vollzogen haben, hatte diese Industrie in der Schweiz keine Heimstätte finden können, weil man durch frühere Mißerfolge abgeschreckt worden war. Früher waren Abbau, Förderung, Zerkleinerung und Aufbereitung sehr kostspielige und umständliche Manipulationen, auch ließ sich noch vor 30 Jahren kaum ein metallurgischer Prozeß durchführen ohne die teuren Brennmaterialien wie Holz und Kohle. Dank der neuen leistungsfähigen Steinbohrmaschinen, der Abteufpumpen, elektromagnetischen Aufbereitungsapparate und besonders der elektrometallurgischen Öfen und dann auch der eleganten elektrischen Fördereinrichtungen haben sich die Verhältnisse heute sehr zu gunsten solcher Gegenden verschoben, die nicht mit Kohlen, wohl aber mit Wasserkraften gesegnet sind, wie unser schönes Vaterland. Die schweizerische geotechnische Kommission beschäftigt sich mit der geologischen Beschreibung und statistischen Zusammenstellung der

bisher bekannten Erzlager auf Schweizergebiet. Es wäre nun sehr zu wünschen, daß sich auch Männer fänden, die gemeinsam technische und wirtschaftliche Fragen über unsere einheimischen Erzlager zu prüfen sich die Aufgabe stellten.